

Uwe Kordes/ John Brian Walmsley: Eine verschollene Gelehrtenbibliothek. Zum Buchbesitz Wolfgang Ratkes um 1620. In: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 20 (1995), 133–171, hier 139f. u. 141; *Conermann: Fürstl. Offizin*, 159 Anm. 102; Franz Hofmann: Das Schulbuchwerk Wolfgang Ratkes zur „Allunterweisung“. Ein „Spicilegium“ mit Proben aus den Schulbuchmanuskripten der „Raticiana Gothana“. Ratingen [u. a.] 1974, 49. Dieses Verzeichnis, gewisse von Gfn. Anna Sophia v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1) 1643 an Hz. Ernst I. v. Sachsen-Gotha (FG 19) übergebene Handschriften Ratkes und die wenigen heute in der FB Gotha nachweisbaren Bücher Ratkes sind insgesamt unsichere Indikatoren einer tatsächlich erfolgten Übergabe der Bibliothek an die Gräfin bzw. Ratke. Mit dem vorliegenden Brief bricht u. W. die unmittelbare handschriftliche Überlieferung der Nachrichten über diese Sammlung ab. — 3 Perfektivierende Präfixbildung zu ‚suchen‘, d. h. erlangen. *DW* IV.1.2, 4283f.; *Reichmann/ Wegera: Frühnhd. Grammatik*, § M 87, 3 Anm. 2; Walter Henzen: *Deutsche Wortbildung*. 3. durchges. u. erg. Aufl. Tübingen 1965, 104. — 4 Ein diesbezüglicher Bericht seines Geheimsekretärs Johann Le Clerq, den F. Ludwig mit der Abwicklung des Büchertransfers beauftragt hatte, ist nicht bekannt. Vgl. 311205.

321201

Gräfin Anna Sophia von Schwarzburg-Rudolstadt an Friherre Axel Oxenstierna

Gfn. Anna Sophia v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1), die am Abend des Vortags noch in Erfurt mit Kgn. Maria Eleonora v. Schweden und Herrn Hans Georg v. Wartenberg (FG 143) zusammengetroffen war, hat wegen der Geschäfte des schwedischen Reichskanzlers Axel Oxenstierna (FG 232) keine Audienz bei diesem erhalten können. Sie sei daher wegen eigener Verpflichtungen an ihren Hof (Kranichfeld) gereist und habe ihren Rat Georg Frantzke (FG 428; 1645) in Erfurt zurückgelassen. Auch ihr Bruder, F. Ludwig, habe ihr Hoffnung gemacht, nicht ungehört zu bleiben. Sie habe eine Schadensaufstellung eingereicht, weil sie der verstorbenen Kg. Gustav II. Adolf v. Schweden und die Königin dazu ermutigt hätten. Näheres könne Oxenstierna vom schwedischen Residenten zu Erfurt [Alexander Erskein, FG 421; 1644] und von Frantzke erfahren. — Auch Wolfgang Ratke ist in Erwartung der ihm durch Oxenstierna versprochenen Unterredung in Erfurt zurückgeblieben. Anna Sophia erinnert den Reichskanzler daran, Ratke (?) in Augsburg zu empfehlen und bittet ihn auch, ihre Briefe an den König, raticianische Schriftstücke sowie das Gustav Adolf im Beisein der Königin in Arnstadt überreichte gedruckte Buch Ratkes durch den Residenten zurückgeben zu lassen, da diese Materialien ohne zusätzliche mündliche Unterrichtung nichts nützen könnten. Die Königin habe ihr die Rückforderung erlaubt und ihr noch gestern versichert, alle Unterlagen dem König mit nach Erfurt gegeben zu haben. Philipp Sadler und Jacobus Fabricius wüßten möglicherweise um diese Dinge. — Frau Sabina v. Wartenberg (TG 37) und ihr Gatte Hans Georg werden Oxenstiernas Gunst empfohlen.

Q Riksarkivet Stockholm: Oxenstierna af Södermöre. Bref Till Rikskansleren Axel Oxenstierna E 717 B, Anna Sofia af Anhalt, g. m. Grefve Carl Günther af Schwarzburg. 2 Bl. [A: 2v]; eigenh.; Sig.

A *Dem Hochwohlgebornen Vnserm besonders lieben Herrn vndt Freundt Axil Ochßenstirn Freyherrre zue K̄nito, Herrn zue Hicheholm vndt Tydoro R̄ittern, Königl. Mayt. zue Schweden vndt dero Reichs Rath, Canzlern vndt Gouue[r]neur Generaln dero Rein: vndt Fr̄nckischen Quartiren auch gevollmechtigten legato deroselben Armeen etc.*